

Letztere („rot“) für *išātu*-Feuer (vgl. BLO 3:25; 42:76; 59:100-101). In BLO 3:23-24 wird die Assoziation zwischen *arqu* und dem Gott Adad derjenigen zwischen *sāmu* und dem Feuer gegenübergestellt. Dieser Gegensatz liegt ebenfalls dem Gedankengang in BLO 27:2-3 zugrunde.

Diese Erkenntnis ermöglicht die Vervollständigung von BLO 27:2-3:

be gír 2-*ma ina bi-ri-šú-nu* 𒀭 di 𒀭 hu 𒀭 sig₇ 𒀭 [šub-di] érin-ka^d iškur ra-iš

be gír 2-*ma ina bi-ri-šú-nu* [di.hu sa₅ šub]-di šà-ḫul šub-ti izi

„Wenn zwei Pfade vorhanden sind und zwischen ihnen eine gelbgrüne Blase liegt: Adad wird dein Heer überschwemmen. Wenn zwei Pfade vorhanden sind und zwischen ihnen eine rote Blase liegt: Kummer, Feuersbrunst.“

Victor GYSEMBERGH <victor.gysembergh@univ-reims.fr>

32) Die Interpretation der Lebermarkierung *riḫṣu* in *Šumma multābiltu* — *Raḫāṣu* ist als Bezeichnung einer Lebermarkierung recht häufig belegt, und wird in den Omenkompendien meistens mit negativen Apodosen assoziiert. *Riḫṣu* wird in einer Aufzählung unter anderen Lebermarkierungen genannt (N. Heeßel, KAL 5, 68: Vs. 12’). Nun findet sich in der 1. Tafel des Kapitels *Šumma multābiltu* aus der Serie *Bārātu* ein Eintrag, der für *riḫṣu* eine allgemeingültige Interpretationsregel angibt:

nu.gán.gán *riḫṣu aššat amīli zikara ullad šumma ina išid šēr ubāni* [x x x] *appiša zaqit* [x x x x x x]
(U. Koch, AOAT 326, 2:104)

„nu.gán.gán = Überschwemmung (bedeutet), die Ehefrau des Mannes wird einen Sohn gebären. (Zum Beispiel:), Wenn an der Basis der Oberfläche des Fingers [...] und seine Spitze spitz ist [...]’.“

Der Eintrag fällt durch die sonst nicht belegte logographische Schreibung nu.gán.gán auf. Ferner ist die hier ausformulierte Regel, die das besagte Zeichen als positiv bewertet, insofern problematisch, als sie von der aus den Omenkompendien bekannten, meistens negativen Wertung von *raḫāṣu* abweicht.

Anscheinend wird nu.gán.gán mit *riḫṣu* glossiert. Dass es sich um eine Glosse handelt, wird dadurch nahegelegt, dass in dieser Tafel auch das ansonsten als selbstverständlich behandelte Wort *šullu* mit einer phonetischen Glosse versehen wird (*šul^{ml}-lu*, vgl. U. Koch, AOAT 326, 2:27). Die Glosse *riḫṣu* lässt mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf schließen, wie das Logogramm auf Akkadisch verstanden wurde: *lipišti*(NU) *eqīl*(GÁN.GÁN), „Samen der Felder“, eine bildliche Umschreibung des Begriffs „Überschwemmung“. Damit wird auch der Zusammenhang mit dem prognostischen Teil dieser Interpretationsregel deutlich: der Übergang von der festgestellten Überschwemmung zur prognostizierten Geburt besteht im Gedanken der Fruchtbarkeit.

Victor GYSEMBERGH

33) On horses and bitumen in ^{mul}APIN* – In their book "Writing Science before the Greeks," WATSON & HOROWITZ (2011, pp. 93-94) regarding ^{mul}APIN 2 i 25-31 state that " the content is perplexing to the modern reader", "the text assumes prior knowledge, or a set of background assumptions" and that "[U]nfamiliarity with these background assumptions renders the text incomprehensible to the modern reader." This note attempts to clarify the meaning of this ^{mul} APIN text.

The Open Richly Annotated Cuneiform Corpus (ORACC) consensus document for ^{mul}APIN 2 i 25-31 states:

CAMS/GKAB Q002716

25 *ina* ⁱⁱⁱKIN U₄ 10-KAM ^{mul}ERIDU^{ki} U₄ 15-KAM ^{mul}ŠU.PA IGI-MEŠ
26 MUL-MEŠ-š_{u2}-nu *ina* u₄-mi IGI-MEŠ MU₂-MEŠ-š_{u2}-nu *zi-me-š_{u2}-nu*
27 *ri-is-nu-š_{u2}-nu* u₃ TU₁₅ ša₂ DU^{ku} URU₃ ANŠE.KUR.RA-MEŠ
28 *tu-na-aš-šar-ma* *ina* ID₂ A-MEŠ la₃ NAG-MEŠ
29 *ki-i* MUL-MEŠ-š_{u2}-nu *ul-ta-ta-pu-ni*
30 *maḫ-ḫu-ri-š_{u2}-nu tu-maḫ-ḫar* ANŠE.KUR.RA-MEŠ
31 ESIR TAG-MEŠ-*ma* *ina* ID₂ A-MEŠ NAG-MEŠ

Slightly modified from the ORACC translation, my translation follows:

25 In Ululu (VI), on the 10th day Eridu appears, on the 15th day, the ŠU.PA-constellation.